

Plattdütsch / Friisk

Wan en kinigin tu besäk kamt

En huugen besäk bedjuset foole årbe än maning toochte deerouer, wat huum måage wal, wat huum önbüd än huum ham nuch deertu lååsit

NORDFRASCHLÖN Önjfång septämber beseecht e dānsch kinigin Margarethe II. Risum Skole/Risem Schölj önj Risem-Lunham. As dideere besäk en huulew iir awfoorie bait schölj än bai e Friisk Foriining önjkü-nidwörd, wus e froide grut. Dāt wus duch iinjen wat! Ouers huum wus uk lait ünsäker: Hü snäaket huum e kinigin önj, hü deet huum har e hönj? Måaget huum en kniks? Aål dadeer fråage fungen ouers gau en swäär, dan bait kiniglich hofmarschalām jeeft et deertu en ütffarlik prutekul. Huum snäaket e kinigin aw tjüsch ma, „*Majestät*“ önj unti aw dānsch ma „*Deres Majestät*“. Frasch düket önj dātdeer prutekul schandliker wis ai ap. E kinigin deet jarst e hönj än en naken mat hood långt. Sü wid, sü gödj.

Duch oufsāj deerfoon, wat for'n ätjheew ham schaket unti ai, wus jü grut fråage: Wälj e Friisk Foriining eentlik gāasthiire weese tuhuupe mat Risem Schölj, weer e besäk weese schölj? Pāaset dāt ouerhood tu da eefterkaamene foon da frie frāsche, wat liiwer „düüdj as sloow“ weese wāj? Deer rāaget huum duch önjt spikeliiren. Bait iinje wörd huum ham iinjs, dāt sūn kinigliken besäk duch for ālem en positiif tiiken



Kinigin Margarethe fāit foon Bahne Bahnsen foon e Friisk Foriining di Pharisäer ferklāard än dāt bileurdebök „Min jarste duusend uurde“ schānknd. FOTO: DÄNISCHES GENERALKONSULAT FLENSBURG

as än dāt da bjarne foont schölj än foon e bjarnetün önj e maldelpunkt stönje schön.

Än dan gäng e lüüs än maning keere schön mat hofmarschalām besnāaked wārde. Sü wāj's önj Kuupenhuuwen awfoorie gāns nau waase,

huum weer stoont, huum wat deet (snäake, hönj schude, wat forwise) än hü lung dāt duurt än dāt āles schölj aw e minuut döörploond weese. Rüm for tufāle jāif et ai. Aw e forsliek foon e frasch sid, huum köö je e döör foont auto āammāage,

wan e kinigin önjkamt, köm dāt but swäär: „E autodöör foon e majestät māaget niimens ouers as en säakerhāids-beāmten āām!“

Et schölj uk nuch ouerleed wārde, hü dul Risem Schölj ütflaid wārt for sūn huugen be-

säk. Huum wal ham je foon e beest sid wise än liktidi autentisch bliwe, deer schal jarst di ruchte wāi fūnen wārde. For da bjarne foont schölj än e bjarnetün än foon āle dānsche schoule än bjarnetöönunge önj e näiberschap wörden latje foone

besörid; maning dānsche, ouers uk riklik frāsche. Eturnsool wus fort māast önj gölj, rüüdj än wān püütjed. Di hiile besäk wörd än dāi awfoorie önj en generāalprāiw döörspāald. Eefter dideere döörloop wörd dütliek, dāt sam keere en lait lung wjarn, dāt hātj: nuch iinjen korte bit et ma e tid-ploon haaneköm.

As e kinigin e läädere dāi dan wörklik deer wus, lüp āles eefter ploon, bloots et wāader hāi wat beeder weese kööt as rin-flāage än ordi win. Da bjarne än jare schöljmāistere tuuchen da hule wat diiper ouer e uure än woiteden än juucheden, as wan ninte wus. Önj e turnsool jāif et rāade än korte aptooche üt en frasch-dānsch-tjüsch teoterstuk, wat da schöljbjarne spaal-den; huum köö siinj, dāt e kinigin et nat deerbai hāi. Bait iinje gäng e kinigin seelew nuch tut mikrofoon am tunk tu seeden. Eefter en lait schuftid önj e liir-döörmsch, wat jü āline ma har näiste mārberre ferbroocht, stāich jü wi önj har limosiine än kjard ouf. Eefter en leest tooch woiten wjarn āltumāale lachtid än uk tufreesse. Wat huum dan oofting hiire köö, wus: „Deer san we duch gödj foon oufkiimen.“

Antje Arfsten/Claas Riecken

Allens ut een Hand

En plattdütsche Besöök bi Sierck in Fuhlreit passt in't Jubiläumsjohr

KROPP/LECK Ut Flensburg kamen de Plattdütschen anreist, ut Schobüll, ut Fockbek un ut Hollingstedt. Fuhlreit bi Kropp, blots goot, dat hüüt meist all Lüüd en Navi hebben. Fiefuntwintig Johr Plattdütsch Zentrum Leck mit mehr as fiefuntwintig plattdütsche Termine.

Sunnavend Namiddag. Huushund Lotta kann dörting

men Kälver un Bullen. De Keuh stahn so lang as geiht op Gras. Dat Utjagen in de April is hüüt för Tokiekers en Event. Hier hett jede Koh noch en egen Naam.

De Rotbunten geven goot 6.500 Liter Melk. Dat is man dat Halve vun de swatt-witten Hochleistungskeuh. Avers Familie Sierck hett sik för Flesch, Melk un Grasland

gen, Filters, Köhlgeräät un wat to'n Avfüllen. Grote un lütte Bottiche glänzen ut reine Edelstahl. Hygiene steiht bavenan. „Um Klock halvi dree geiht dat ut Bett, dormit allens to schafffen is.“ Ölven Lüüd sünd op Hoff un Meierie beschäftigt.

De Melk warrt ganz schonend pasteuriseert. De natürliche Fettandeel blifft binnen bi 3,8 Prozent. „Dat kannst smecken!“ Söven Daag blifft de Melk denn frisch. Op all Fragen weet Arne Antwort. Wat is beter Buddeln ut Plastik oder ut Glas? Wo lang löppt so'n Zentrifug? Dörven wi ok noch de Kälver sehen? Un wat is dat mit Geesa's Ies? Botter, Magermelk, Dickmelk, Bottermelk, Joghurt un Quark? Is noch allens groot noog? Wo wiet fohren jemme Melktaxis?

Na de beste Koh „Geesa“ is dat Ies nööm. Düchtig veel verscheden Sorten warrn per Hand tosamenmischt. Utlavern geiht avers blots an de Gastronomie in de Region. „Ik heff ok al Ies mit Rum maakt för de Landjugend. Un so as de jungen Lüüd verteht hebben, weer dat wull de richtige Idee.“

Gesa Retzlaff vun dat Plattdütsch Zentrum seggt ganz velen Dank för de spannende Namiddag. Allens hett wunnerbor smeckt. An't Enn kriegen all de Plattdütschen en leckere handmaakte Ies in de Hand un denken bi sik: „Wat en Hartbloom. Wat en Barg Arbeit un dat jeden Dag.“

Ingwer Oldsen



Eeten in Gemeenschap

Mit mehr Lüüd smeckt dat eenfach beter

TAT'N Dat mag so fiev Johr her west ween, dor harr Eva-Maria Matthiessen so'n Idee. Se leevt in Tat'n un is alleen. Ehr Mann is al länger ni mehr op düsse Welt, de Kinner sünd ut Hus. Nu fehlten ehr de Lüüd to'n Snacken. So hett se denn bi Dirk Ebsen anfraagt, wat he ni sowat as'n Meddagsdisch för Öllere maken kunn. He is je de Kröger vun'n Eiderstedter Krog in Tat'n. He leet sik dat döör'n Kopp gahn un snack Börgermeister Hans Jacob Peters an. Wenn, denn schull'n dor ok noog Lüüd kamen. So gifft dat nu al länger eenmol in'n Monat „Eeten in Gemeenschap“. Dat warrt best annahmen. Dat Best an düsse Veranstalten is je man, wat sik de meisten kennen dot, un wenn ni, warrst god opnahmen, Wenn denn noch Platt snacken deist, hest al wunnen. De Lüüd kamt meist en halve Stünn fröher, un ok bit Eeten warrt snackt. Dirk Ebsen vertell denn, wat he meist regionale Kost anbeden deit. In'n Juli geev dat „Mehlbüdel“. Dat is echt Eiderstedter Köök. För manchen is dat en echte Delikatesse. Hans Jörg Rickert



Op all Fragen weet Arne Sierck Antwort. Jede Geräät, jede Maschien kann Arne verkloren. FOTO: INGWER OLDSÉN

Plattdütschen begröten. De Hoffmeierie Geestfrisch stellt sik för. Mit Kaffee un wat to'n Snupen geiht los. Kees un Joghurt ut de egen Produktschoon un Broot mit Wust vun de egen düütschen Rotbunten. Lecker.

Gunda Sierck is Chefin vun de Meierie un de Hoffladen. Ehemann Jörn Sierck levert de Melk un dat Flesch. Un Junior Arne Sierck steiht för de Tokunft. Fiefuntachtig Rotbunte warrn melkt. Dorto ka-

entscheden. De Begeisterung för de egen Tiern un Produkte kann een ruuthören.

Mit twee Köhlautos warrt allens an Lüüd in de Region levert. In twee Partien geiht dat mit de Besökers döör de Meierie. Blaue Füßels över de Schoh un en helle Nett över de Kopp. Arne Sierck: „Op de gröne Deel dörv een mit reine Föt. Bi de witte Deel geiht allens blots mit Schutzkleedung.“

Jede Geräät, jede Maschien kann he verkloren. Zentrifu-

Jöögedårbe ma action

RISEM-LUNHAM Dāt wāader hāi ai beeder weese kööt: sansch in en fainen een. E Rökefloose än SHU-SHAAN, e teoterfloose foon e Frāsche Feriin for e Aāstermāare, hāawe tu en *action*-waagiinje låāsids. Alwen junge mansche twasche 11 än 14 iir san deerbai än ferbrānge twāar deege maenouder: ma *lasertag* än *trampoliin* san's ordi önj e gung wāan.

Saneene hāawe's for e turnsool foon Risem Schölj nāchttert fungen. Oke än Elke stönje bai e grill än flāie e scheew tu. Da biinge wāksne stönje fort program. Elke Boysen ārbet as ergo-therapeut önj Naibel än foon began ouf önj deerbai: „Ik liiw, dāt we sunt fjouer unti fiif iir suk waagiinje māage.“ E Rökefloose heet da *action*-waagiinje apfūnen, weer huum saneene än saandi maenouder wat belāawe koon. Elke heet as bjarn seelew bai suk waagiinje mamāaged. Jütids stöön ouers oudere keere awt program, ouers deer wjarn uk mör bjarn ma deerbai, wat frasch foon tuhūs kānden. Nū schal huum da bjarn ma en gou tubood fān-

ge, säit Elke: „We wan, dāt da bjarne mat frasch wat positiifs ferbine. Än uk mör as dāt, wat huum önjt schölj liirt sū as: iin, tou trii. Frasch koon uk spoos māage.“

Sū as bai Ida, 13 iir üülj, as dāt bai maning bjarne üt toorp: Jü heet nooch frasch önj Risem Schölj liird, bloots nū heet jü niinj gelāagenhāid än snāak ma oudere mansche frasch. For Gorwin, 13 iir üülj, as dāt waagiinje di riine luksus: hi koon ma oudere bjarne tid ferbrānge. Dāt kamt ouers bai ham en lait tu kort. Gorwin spaalt uk bai SHU-SHAAN ma. Sosjāalpādagooog Oke Ertzinger as deer di bāas: „Ik māag dāt sū uk bait teoteröowen, dāt ik iinfāch frasch snāak. Ik fersāk än tii än sprāke döör.“ Fort māast swāare da bjarne aw tjüsch, duch ferstönje doue's āles. As āltumāale mat āāsen klāard san, naame's krid än māale aw e stich twasche schölj än turnsool. Awāādrie wan's nuch spaale: Elke heet spaale ma broocht, dan e beest *action* as jü, wat huum seelew māaget.

Karin Haug



Eefter süfoole belāawen deet en nāchttert gödj. FOTO: KARIN HAUG